

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

206 (31.8.1880)

Beilage zu Nr. 206 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 31. August 1880.

Deutschland.

H. München, 27. Aug. Das Wittelsbach-Jubiläum wurde in ganz Bayern, von der Residenzstadt an bis herab zur kleinsten Ortschaft, in erhebender, großartiger Weise gefeiert. Der 25. August wurde allerorts als Feiertag betrachtet, alle Bureaus und fast sämtliche Läden waren geschlossen. Die ganze Bevölkerung gab sich Festesfreude hin. Alle Zeitungen brachten Festartikel, viele erschienen mit blauem Rande oder in Blaudruck, andere brachten das Bildniß Sr. Majestät des Königs. Die Zahl der an Sr. Maj. den König von auswärtigen Monarchen, Gemeindebehörden, Vereinen und sonstigen Korporationen eingelaufenen Telegramme beträgt über 300. Wahrhaft imponant war die Feier in Bamberg, wo mit dem Wittelsbacher-Jubiläum zugleich die Enthüllung eines monumentalen Brunnens (mit dem Standbild des verstorbenen Königs Max II.) verbunden wurde. Dieser Feier wohnte im speziellen Auftrage Sr. Maj. des Königs Prinz Luitpold an, der von den Bewohnern Bambergs mit stürmischer Begeisterung aufgenommen wurde. Leider ging das große nationale Fest in der Hauptstadt nicht ohne Störanfälle vorüber. An einigen Gebäuden, etwa 15—20, waren neben der bayrischen auch die deutsche Fahne aufgehängt. Am Abend des 25. August zog eine mehrere Tausende zählende Volksmenge zunächst vor das Lokal der „Neuesten Nachrichten“ und erhob durch Schreien und Pfeifen einen fürchterlichen Lärm unter der Drohung, die schwarz-weiß-rothe Fahne zu verbrennen. Die tobende Menge gab nicht eher Ruhe, bis die deutsche Fahne eingezogen war, und führte dann auch vor den übrigen mit deutschen Fahnen besetzten Häusern dieselbe Scene auf. Die Gendarmen beschränkte sich auf beschwichtigendes Zureden. Am 26. August, an welchem Tage die Stadt noch dekoriert blieb, war am Lokale der „Neuesten Nachrichten“ neben der bayrischen Fahne die deutsche wieder aufgezogen; da jedoch der Redaktion im Laufe des Tages Mittheilungen zukamen, daß man beabsichtige, die deutsche Fahne in der Nacht anzuzünden und sie über einen abermals geplanten Störanfall nicht mehr im Zweifel war, ließ sie gegen Abend dieselbe wieder einziehen.

Schweiz.

Thun, 26. Aug. Ueber den telegraphisch gemeldeten Unglücksfall auf der Aare bei Thun, dessen Opfer Professor Held aus Berlin und eine junge Dame aus Rotterdam wurden, erzählt man folgendes Genauere. Das Unglück trat am 25. zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags zu. Drei Personen, welche in der Pension Bellevue logirten, Fräulein Voigt aus Rotterdam, die etwa 20jährige Tochter des Hrn. Voigt aus Rotterdam, Hr. Professor Adolf Held aus Berlin, Hr. Dufmann, Sohn des Professors Dufmann in Wien, und mit ihnen Fräulein Johanna Schmidlin, Tochter des Hrn. Schmidlin, Direktor der Bellevue, bestiegen in Hofstetten eine Gondel, fuhren aarwärts gegen Scherzigen und suchten von dort auf dem linken Ufer der See zu gewinnen. Das Schifflein scheint überladen gewesen zu sein, es soll dasselbe überhaupt nur für zwei Personen berechnet sein. Da aber einer der Fahrenden das Schiff allein mietete und die Uebrigen nachher zum Mitfahren einlud, so läßt sich kaum bestimmen, ob der Vermietter eine Schuld an dem daraus entstandenen Unglück trägt. Als nämlich die Gesellschaft bei der sog. Schadaucke anlangte, wo namentlich bei hohem Wasserstand und offenen Karsthöhlen nur gewandte Kahnführer den offenen See zu gewinnen vermögen, so schlug das leichte Fahrzeug in dem reißend anbringenden Strom um und die vier Personen wurden von den Fluthen fortgerissen. Von den Schiffstationen in Scherzigen eilten auf das Hilfsgeheiß zwei Schifferinnen, wie man mittheilt, Junger Furrer in Scherzigen und ihre verheiratete Schwester, Beide des Fahrens kundig, rasch herbei. Ihnen gelang es, zuerst Hrn. Dufmann und mit dessen Hilfe auch die bereits bewußtlose Fräulein Schmidlin zu retten; doch nur mit großer Anstrengung. Als sie sich weiter umblickten, waren die beiden andern Personen verschwunden. Sie haben unvermuthet ihr Grab gefunden. Die Schlenken wurden zwar möglichst schnell geschlossen, aber alle Nachforschungen blieben umsonst. Die Veruntenen waren jedenfalls bereits weiter hinabgerissen. Schneller Hilfeleistung gelang es, Fräulein Schmidlin wieder zum Bewußtsein zu bringen. Eine schreckliche Illustration erhält der Unglücksfall noch dadurch, daß Frau Professor Held auf dem rechten Karuser in der Bächmatte spazirte, das Unglück mitansah, ihren Mann versinken sah und, begreiflich ohnmächtig zur geringsten Hilfe, sich jetzt in einem Zustande fürchterlicher Aufregung befindet.

Dem auf so betrübende Weise verunglückten Professor Adolf Held wird in der „S. B.“ folgender Nachruf gewidmet: An dem im kräftigsten Mannesalter stehenden Universitätslehrer hat die nationalökonomische Wissenschaft und insbesondere diejenige Richtung derselben, welche durch H. B. Oppenheim den Namen der Kathedersocialisten erhielt, einen schweren Verlust erlitten. Im Jahre 1844 zu Würzburg geboren, war er ursprünglich dazu bestimmt, sich derselben Wissenschaft zu widmen, in welcher sein Vater, Professor Joseph v. Held, an der Universität Würzburg glänzte, der Jurisprudenz. Unter seines Vaters Leitung studirte Adolf Held zunächst in Würzburg, später in München Jurisprudenz und insondere Staatswissenschaften. Als er nach Berlin übergesiedelt war und dort unter Engel und Hausen im statistischen Bureau sich eine Zeitlang beschäftigt hatte, verneigte sich

seine Vorliebe für die volkswirtschaftlichen Studien, denen er nunmehr seinen ganzen Fleiß zuwandte. Im Jahre 1867, also im 23. Lebensjahre, habilitirte er sich als Privatdocent zu Bonn. Seit 1868 wurde er außerordentlicher, seit 1872 ordentlicher Professor in Bonn; mit dem vorigen Jahre erhielt er den zweiten Lehrstuhl für Nationalökonomie an der Berliner Universität. Held war einer der eifrigsten Förderer des im Jahre 1872 begründeten Vereins für Socialpolitik, welcher alljährlich in Eisenach seine Anfangs epochemachenden Versammlungen hielt. Nicht so entschieden wie Wagner und Brentano, den Schmoller, Kasse, Knapp und selbst Roscher nabestehend, vertrat er eine gemäßigtere und neueren Richtung und wußte sich in seiner schriftstellerischen Thätigkeit, sowie in den Verhandlungen des Vereins die Achtung und Anerkennung auch seiner Gegner zu erwerben. Von seinen zahlreichen schriftstellerischen Arbeiten und selbständigen Werken wird „die Einkommensteuer“ (Bonn 1872), eine erschöpfende wissenschaftliche Darstellung derselben, von dauerndem Werthe, der „Grundriß für Vorlesungen über Nationalökonomie“ (seit 1876 wiederholt neu aufgelegt) in erster Linie beachtenswerth bleiben. Adolf Held war überdies ein aufmerksamer Beobachter und Erforscher der socialpolitischen Verhältnisse Deutschlands und in der von ihm inspirirten arbeiterfreundlichen „Concordia“, welche von 1872—1876 erschien, hat er in manch trefflichem Aufsatze seine Kenntniß nach dieser Richtung hin manifestirt und eifrige Reformvorschlüge gemacht. Er war ein eifriger Steuerreformer, aber nicht im Sinne des heutigen Systems, sondern er erklärte sich für direkte Steuern, für Beseitigung der den Arbeiter drückenden Verbrauchssteuern, er erachtete eine partielle Lösung der Arbeiterfrage durch rationale, d. h. durch Steuerreform in diesem seinem Sinne für möglich. Aus diesen Gründen trat er auch der neuen Steuer- und Zollpolitik der Reichsregierung mit Entschiedenheit entgegen.

Frankreich.

Paris, 27. Aug. Bereits rüsten sich alle Parteien zu dem großen Kampfe um den Darboux'schen Antrag auf Wiederherstellung des Listenskrutiniums, welcher in der nächsten und letzten Session der gegenwärtigen Legislatur ausgefochten werden soll. Der „Rappel“ kann hierüber folgende interessante Mittheilungen machen:

Der Kampf dürfte allem Anscheine nach ein sehr lebhafter werden; das System der Wahl nach Arrondissements zählt noch zu viele Anhänger in der Kammer, als daß man eine Aenderung leicht durchsetzen könnte. Einen Beweis dafür kann man in den Schlussanträgen des 19. Initiativauschusses finden, welcher sich aus Anlaß der ihm überwiesenen Petitionen durch seinen Berichterstatter, den Abg. Belon, gegen die Wiederherstellung des Listenskrutiniums ausgesprochen hat. Wir glauben zu wissen, daß Hr. Gambetta bei dieser Gelegenheit, wie in der Annahmebeilage, den Präsidentensstuhl verlassen und eine große Rede zu Gunsten des Listenskrutiniums gehalten wird. Die Regierung ihrerseits wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach in demselben Sinne äußern. Wir fagen: aller Wahrscheinlichkeit nach; denn der Ministerrat hat sich mit diesem Gegenstande bisher noch nicht beschäftigt, aber es ist bekannt, daß alle Minister individuell Anhänger des Listenskrutiniums sind. Eng zusammen hängt mit dieser Frage die andere, wann das Mandat der gegenwärtigen Kammer ablaufen soll. Gesetlich besteht die am 14. October 1877 gewählte Kammer bis zum 14. October 1881. Beinahe alle aber zu allen Zeiten die Voritur eines neuen Wahlsystems als das Testament der parlamentarischen Versammlungen angesehen worden, welchem ihre eigene Erneuerung auf dem Fuße folgen müßte. Unter den jetzigen Verhältnissen bietet die Verfassung hierfür keinen andern Ausweg, als eine anticipirte Auflösung der Kammer, welche, wie man weiß, nur vom Senat auf Antrag des Präsidenten der Republik ausgesprochen werden kann. Nun ist aber Hr. Jules Grévy, wie wir zu wissen glauben, entschieden gegen eine verfrühte Auflösung der Kammer; er möchte sich zu diesem Schritte auch dann nicht entschließen, wenn derselbe keinen der Landesvertretung feindseligen Charakter hätte. Allerdings gäbe es noch ein Mittel, die Schwierigkeit zu umgehen, daß nämlich die Kammer in einer Tagesordnung selbst den Präsidenten bäte, von seinem verfassungsmäßigen Vorrechte Gebrauch zu machen und beim Senate die Auflösung zu beantragen, damit man baldmöglichst neue Wahlen ausschreiben könne. Ob indeß dieses Verfahren den zunächst Beteiligte zugesagt, ist abzuwarten und wird sich erst entscheiden, wenn die verschiedenen Parteidruppen die Frage erörtern werden.

Badische Chronik.

|| Von der Brigada, 26. Aug. Seit etwa 14 Tagen ist man in unserer Gegend mit der Getreideernte beschäftigt. Leider ist die Witterung diesem wichtigen Geschäfte nicht günstig, indem nur selten ein Tag ohne Regen vergeht.

|| Billingen, 28. Aug. Heute wurden die Brigadearbeiten des kurbadischen und des zweiten badischen Dragonerregiments hier geschlossen. Zu diesem höchst anziehenden Schauspiel hatte sich aus hiesiger Stadt und der Umgegend eine sehr große Menge von Zuschauern eingefunden.

Vermischte Nachrichten.

N. Mülhausen, 27. Aug. Die Bahnverwaltung von Elsaß-Lothringen hat diesen Sommer eine Neuerrichtung eingeführt, die von weittragender Bedeutung ist und für die sie sich gewiß große Anerkennung im Publikum erwirbt und bereits erworben hat. Es sind dies nämlich die Extra-Vergnügungszüge, die Anfangs nur von Straßburg ausgingen, dann aber auch von Metz, und jetzt schließlich auch von Mülhausen aus abgehen sollen. Schöne Punkte, in nicht allzu großer Entfernung der genannten Städte, die man mit Bequemlichkeit in ein paar Stunden per

Bahn erreichen und von denen man Tags über Ausflüge in die Umgegend machen kann, um Abends wieder zum eigenen Heim zurückzukehren, sind das Ziel, zu denen fast allmorgentlich Hunderte von Reisenden geführt werden, deren Mittel es sonst nicht erlaubt haben würden, sich weit über die Grenzen der Stadt zu entfernen. Erfrischt an Leib und Seele und an Kenntnissen über das eigene Heimathland bereichert, kehren sie wieder zu den Berufsbeschäftigungen zurück mit Dank erfüllt gegen die Verwaltung, die es auch ihnen möglich macht, den Reichen gleich Bergesluft und Baldebust einzuathmen. Der am nächsten Sonntag Morgens 11 Uhr hier abgehende Zug hat als Endpunkt Wesseling zum Ziele, er führt also die Reisegesellschaft in das seiner Reize wegen weit und breit berühmte St. Amarinthal. Da ein für Hin- und Rückfahrt gültiges Billet nur 80 Pfennig kostet, so ist vorauszu- sehen, daß die Beteiligte eine sehr rege sein wird, es müßte denn das Wetter einen Querstreich machen.

— Ein wohlhabender Hausbesitzer in Rathenow bei Berlin hatte den Besuch seiner betagten Mutter erhalten, die sich in den prächtigen Fichten- und Laubwäldungen, mit denen Rathenow rings umgeben ist, von der Luft der Residenz erholen sollte. Die alte Frau machte in Begleitung ihrer Kinder und Enkel häufig Exkursionen in den Wald. Eines Tages in der vorigen Woche war sie wieder, und zwar diesmal nur von ihren beiden kleinen Enkeln begleitet, in die Waldung hinausgezogen, hatte sich aber bald mit den Kindern so verlaufen, daß die Nacht hereinbrach und sie noch immer rathlos umherirrte. Die Angehörigen geriethen nicht wenig in Angst, als die Großmutter nicht zurückkehrte, eine Aufregung, die sich schließlich des ganzen Städtchens bemächtigte. Die Bewohnerchaft machte sich auf die Beine und half die bei Allen beliebte alte Frau suchen, leider aber vergeblich. Endlich wendete sich der Sohn in seiner Angst an den Kommandeur der Husaren Hrn. v. Rosenburg. Dieser ließ augenblicklich eine halbe Schwadron seiner Reiter in den Sattel steigen und in den Wald hinausziehen. Hier schwärmten die mit Fackeln versehenen Husaren aus, und als sich dies erfolglos erwies, wurde eine Art Kesseltreiben gebildet. Die braven Husaren erreichten diesmal ihr Ziel, denn Nachts in der 12. Stunde wurden die Vermißten am Stamme einer großen Eiche vorgefunden. Ein ruhrendes Bild bot sich den Herbeieilenden dar. Die alte Frau war vor Ermüdung niedergesunken, hielt in jedem Arme eines der sich eng anstreichenden Kleinen, und alle Drei waren unter Thränen eingeschlafen. Im Triumph ging der Zug zur Stadt zurück. (Berl. Bl.)

— Lothar Bucher will dem Vernehmen nach „Das System der erworbenen Rechte“ von Ferdinand Lassalle, ein Werk, das nur noch sehr selten vorkommt und in dem Buchhandel gar nicht zu haben ist, neu herausgeben und mit einer Vorrede versehen, auf die man wohl gespannt sein darf. Er ist, wie man weiß, testamentarisch zum Verwalter der literarischen Hinterlassenschaft Ferdinand Lassalle's und zum Erben der Einnahmen aus dessen Werken ernannt worden.

* Der englische Soldat im Frieden. Das englische Publikum liest mit Begeisterung die Heldenthaten seiner Soldaten in Kriegzeiten. Bei öffentlichen Festmahlen fehlt niemals der Toast auf die Armee. Bei Paraden, Revuen und Manövern ist der Jubel der Zuschauer ein ungeheurer, und selbst der Durchmarsch einer Truppenabtheilung durch die Straßen zieht eine Volksmenge an. Nichtsdestoweniger schließt sich die vorurtheilsvolle Gesellschaft, selbst der Kreis der niederen Klasse, gegen den Soldaten als Individuum ab. Das Erscheinen von „Rothböcken“ in Eisenbahn-Coupe's oder Vergnügungstokalen verachtet oft die bürgerlichen Insassen aus demselben. In Windsor macht soeben der Umstand viel von sich reden, daß einem Unteroffizier des daselbst garnisonirenden 1. Leib-Garderegiments in der Uniform der Zutritt zu dem Restaurant eines dortigen Hotels verweigert worden. Die Presse eifert mit Wärme und Entrüstung gegen eine solche Beschimpfung des Soldatenstandes und des „Rodes der Königin“, allein der „respectable“ Engländer sieht nun einmal auf seinem friedlichen Grund und Boden den Vaterlandsvertheidiger, obwohl derselbe für die Ehre und den Profit seines Vaterlandes gekämpft und geblutet haben mag, am liebsten durch seine Abwesenheit glänzen.

Literatur-Anzeigen.

Deutsches Familienblatt. Vierteljährlich 1 M. 60 Pf. In Heften zu 50 Pf. Verlag von J. H. Schorer in Berlin.

Nr. 33 und 34 bringen die Fortsetzungen, resp. den Schluß des Romans „Ludhard und Söhne“ von E. Lemick und der Novelle „Der Steppenkönig“ von F. Schifhorn. Ferner: Die Gesellschaft des Heidelberger „Engeren“. Nach Privatmittheilungen von Victor v. Scheffel und seinen Freunden von R. Fald. — Die Münchener Gesamt-Gastspiele. Ein Rückblick von Fritz Wernid. — Die steigende Fluth der Auswanderung. Von E. Schläger. — Das Ende vom Lade (Hotel Trouw). Eine Skizze von Erich Samber. — Glänzende Eisenbahn-Schwelmen. Von C. Rotter. — Vom Wiener Schützenfeste. — Die Jubiläumstadt Steyr in Oberösterreich. — Der Geheim-schreiber. Gedicht von Robert Walter, u. a. m. — Kunstblätter in Holzschnitt: Zeichenunterricht. Von A. Gammann. — Auswanderer auf dem letzten Bahnhofe in Berlin. Von C. Koch. — Der Geheim-schreiber. Von Chr. Böttcher. — Die Jubiläumstadt Steyr. — Typen und Portraits vom Wiener Schützenfeste. Von W. Gause. — Studentkopf. Von Ed. Kurzbaner. — Japanischer Wagen.

* Von Fortsetzungen, welche der Redaktion zugehen, sind zu verzeichnen:

Das Neue Buch der Welt. (Stuttgart, Julius Hoffmann.) Heft 10.

Reban's Naturgeschichte. (Stuttgart, Julius Hoffmann.) Lieferung 11—13.

Deutsches Literaturblatt, herausgegeben von W. Herbst. (Gotha, Fr. A. Perthes.) Nr. 10.

Germania von Johannes Scherr. (Stuttgart, Spemann.) Lieferung 13—15.

Frankfurter Kurse vom 28. August 1880. (Telegr. Kurs siehe Hauptblatt.)

Table of financial markets including Staatspapiere in Prozenten, Eisenbahn-Prioritäten, and various bank and commodity prices.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte. D. Frankfurt a. M., 28. Aug. (Börsewoche vom 21. bis 27. Aug.) Das Ereignis der Woche war die Publikation der Semestralbilanz der österreichischen Kreditanstalt...

Handel und Verkehr. (Continuation of the market report) Die Börse profitierte auch die andern österreichischen Bahnen in hervorragender Weise auf Grund der günstigen Einnahmeverhältnisse...

13.50 Mühl effekt. mit Faß 29.90, per Oktober 29.30, per Mai 30.30.

Freuen, 28. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Standende white loco 9.30, per Sept.-Dezbr. 9.55. Fein. Wochenslieferung 17286 Barrels. Amerikanisches Schweinefleisch Wilcor (nicht verzollt) 44 1/2.

Paris, 28. Aug. Mühl per Aug. 75.25, per Sept. 75.50, per Okt.-Dez. 76.00, per Jan.-April 77.25. Spiritus per Aug. 61.50, per Jan.-April 58.00. Zucker, weißer, diskonten, Nr. 3, per Aug. 76.00, per Okt.-Jan. 61.75.

Antwerpen, 28. Aug. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Stimmung: Hauss. Raffinirtes Type weiß, disponibel 23 1/2 b., 23 1/2 B.

New-York, 27. Aug. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 9 1/2, die in Philadelphia 9 1/2, Mehl 4.10, Mais (old mixed) 32, Rother Winterweizen 1.09, Kaffee, Rio good fair 15 1/2, Panama-Rucker 7 1/2, Getreidefrucht 5 1/2, Schmalz, Marke Wilcor 8 1/2, Speck 9 1/2.

Bremen, 27. Aug. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Postdampfer „Köln“, Kapitän Th. Jüngst, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 11. August von Bremen abgegangen war, ist gestern wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Der Postdampfer „Hohenhausen“, Kapitän F. Himbe, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 14. August von Bremen abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Barometer, Thermometer in C., Feuchtheit in Proc., Wind, Himmel, Bemerkung. Data for 28th and 29th August.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.

8893.1. Nr. 12.674. Donau-eichingen. Adolf Bloch von hier, als Bevollmächtigter des Elias Bloch von da, klagt gegen Josef Gondold von Allmendshofen, s. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, auf Zahlung von 181 M. 33 Pf. nebst 5 % Zins vom 23. April 1879 an.

Öffentliche Zustellungen.

8892.1. Nr. 12.433. Karlsruhe. Der Kaiserwirth Wilhelm Vihn und dessen Ehefrau, Rosine, geb. König, von Büchenbrom, vertreten durch Rechtsanwalt Katterner, klagen gegen den s. Zt. an unbekanntem Orten abwesenden Bäcker Johannes Rapp, ledig, von Walddorf, Kgl. Württemb. Oberamts Nagold, aus einem am 25. Juni d. J. geschlossenen Kauf mit dem Antrage, Urtheil dahin zu erlassen: Beklagter sei schuldig, den am 25. Juni d. J. geschlossenen Kauf zu halten, demgemäß den Eigentumsübergang vom 1. Oktober d. J. in Grundbuch zu gestatten und auf diesen Tag sowohl das Haus zu übernehmen als die Hälfte des Kaufschillings nach Verweisung des Gewährgerichts zu bezahlen, auch den restlichen Kaufschilling vom 1. Oktober d. J. an zu 5 % zu verzinsen, und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 11. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Montag den 29. November d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Öffentliche Zustellungen.

8891.1. Nr. 22.479. Karlsruhe. Der Kaiserliche Oberpostdirektor Herr Geh. Postrath Wahl zu Kassel hat Namens der Reichspostverwaltung unter Glaubhaftmachung des Verlustes der 4 Prozent. badischen Eisenbahn-Obligation vom 12. März 1879, Lit. D. Nr. 8581, über 300 Mark, das Aufgebot dieses Wertpapiers beantragt.

Öffentliche Zustellungen.

8890.1. Nr. 6413. Wertheim. In dem Kontur gegen Wirth und Holzhandler Johann Andreas Müller dahier wird die Frist zur Anmeldung der Konturforderungen bis 15. Oktober d. J. erstreckt und der Prüfungstermin auf Montag den 25. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, verlegt.

Öffentliche Zustellungen.

8889.1. Nr. 6626. Freiburg. Die Ehefrau des Landwirths Johann Georg Kurz, Maria Katharina, geb. Geuggelin von Auggen, hat durch Anwalt Karl Mayer bei der Civilkammer II. Großh. Landgerichts Freiburg gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Öffentliche Zustellungen.

8888.1. Nr. 9828. Eppingen. Das Großh. Amtsgericht Eppingen hat in dem Kontur über das Vermögen des Bäckers Jakob Dörnwächter von Sulzfeld unterm Heutigen auf Antrag der Ehefrau des Gemeindeführers die Vermögensabsonderung zwischen diesem Eheleuten ausgesprochen, was hiermit bekannt gemacht wird.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.

8891.1. Nr. 22.479. Karlsruhe. Der Kaiserliche Oberpostdirektor Herr Geh. Postrath Wahl zu Kassel hat Namens der Reichspostverwaltung unter Glaubhaftmachung des Verlustes der 4 Prozent. badischen Eisenbahn-Obligation vom 12. März 1879, Lit. D. Nr. 8581, über 300 Mark, das Aufgebot dieses Wertpapiers beantragt.

Öffentliche Zustellungen.

8890.1. Nr. 6413. Wertheim. In dem Kontur gegen Wirth und Holzhandler Johann Andreas Müller dahier wird die Frist zur Anmeldung der Konturforderungen bis 15. Oktober d. J. erstreckt und der Prüfungstermin auf Montag den 25. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, verlegt.

Öffentliche Zustellungen.

8889.1. Nr. 6626. Freiburg. Die Ehefrau des Landwirths Johann Georg Kurz, Maria Katharina, geb. Geuggelin von Auggen, hat durch Anwalt Karl Mayer bei der Civilkammer II. Großh. Landgerichts Freiburg gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Öffentliche Zustellungen.

8888.1. Nr. 9828. Eppingen. Das Großh. Amtsgericht Eppingen hat in dem Kontur über das Vermögen des Bäckers Jakob Dörnwächter von Sulzfeld unterm Heutigen auf Antrag der Ehefrau des Gemeindeführers die Vermögensabsonderung zwischen diesem Eheleuten ausgesprochen, was hiermit bekannt gemacht wird.

Öffentliche Zustellungen.

8887.1. Nr. 8061. Kenzingen. Das Großh. Amtsgericht Kenzingen hat unterm Heutigen, Nr. 8061, beschlossen: Die Wittve des Seilers Martin Diechle von Endingen, Josefa, geb. Schmidt, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Öffentliche Zustellungen.

8886.1. Nr. 23.460. Heidelberg. Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat unterm Heutigen verfügt: Wird die Wittve des Schneiders Lorenz Schön von Rohrbach, Maria Magdalena, geb. Hellmann, da die in der diesseitigen Verfügung vom 10. Juni d. J., Nr. 16.363, gestattete Frist ohne Einpruch unlaufen ist, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiemit eingeleitet.

Öffentliche Zustellungen.

8885.1. Nr. 23.461. Heidelberg. Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat unterm Heutigen verfügt: Wird die Wittve des Holzschneiders Valentin Heinrich von Sandhausen, Elisabetha, geb. Wittmann, da die in der diesseitigen Verfügung vom 18. Juni d. J., Nr. 17.567, gestattete Frist ohne Einpruch unlaufen ist, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiemit eingeleitet.

Öffentliche Zustellungen.

8884.1. Schopfheim. Johann Friedrich Kiefer, 39 Jahre alt, von Weitenau, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters Jakob Friedrich Kiefer, am 24. September 1857 zu Waldmutter Magdalena, geb. Friedlin, mitberufen; da derselbe sich in Amerika an dem Vermögen seiner Mutter und seiner drei Monate mit dem Bemerkten vorgeladen, daß im Falle des Nichterscheins die Erbschaft denen wird zugetheilt werden, welchen der Vorbenannte Ausbleiben zur Hauptverhandlung wird geladen, und sie auf Grund der nach § 472 Str.-P.O. abgegebenen Erklärung des Großh. Bezirksamts Schopfheim vom 6. August d. J. werden verurtheilt werden.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.

8891.1. Nr. 22.479. Karlsruhe. Der Kaiserliche Oberpostdirektor Herr Geh. Postrath Wahl zu Kassel hat Namens der Reichspostverwaltung unter Glaubhaftmachung des Verlustes der 4 Prozent. badischen Eisenbahn-Obligation vom 12. März 1879, Lit. D. Nr. 8581, über 300 Mark, das Aufgebot dieses Wertpapiers beantragt.

Öffentliche Zustellungen.

8890.1. Nr. 6413. Wertheim. In dem Kontur gegen Wirth und Holzhandler Johann Andreas Müller dahier wird die Frist zur Anmeldung der Konturforderungen bis 15. Oktober d. J. erstreckt und der Prüfungstermin auf Montag den 25. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, verlegt.

Öffentliche Zustellungen.

8889.1. Nr. 6626. Freiburg. Die Ehefrau des Landwirths Johann Georg Kurz, Maria Katharina, geb. Geuggelin von Auggen, hat durch Anwalt Karl Mayer bei der Civilkammer II. Großh. Landgerichts Freiburg gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Öffentliche Zustellungen.

8888.1. Nr. 9828. Eppingen. Das Großh. Amtsgericht Eppingen hat in dem Kontur über das Vermögen des Bäckers Jakob Dörnwächter von Sulzfeld unterm Heutigen auf Antrag der Ehefrau des Gemeindeführers die Vermögensabsonderung zwischen diesem Eheleuten ausgesprochen, was hiermit bekannt gemacht wird.

Öffentliche Zustellungen.

8887.1. Nr. 8061. Kenzingen. Das Großh. Amtsgericht Kenzingen hat unterm Heutigen, Nr. 8061, beschlossen: Die Wittve des Seilers Martin Diechle von Endingen, Josefa, geb. Schmidt, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Öffentliche Zustellungen.

8886.1. Nr. 23.460. Heidelberg. Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat unterm Heutigen verfügt: Wird die Wittve des Schneiders Lorenz Schön von Rohrbach, Maria Magdalena, geb. Hellmann, da die in der diesseitigen Verfügung vom 10. Juni d. J., Nr. 16.363, gestattete Frist ohne Einpruch unlaufen ist, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiemit eingeleitet.

Öffentliche Zustellungen.

8885.1. Nr. 23.461. Heidelberg. Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat unterm Heutigen verfügt: Wird die Wittve des Holzschneiders Valentin Heinrich von Sandhausen, Elisabetha, geb. Wittmann, da die in der diesseitigen Verfügung vom 18. Juni d. J., Nr. 17.567, gestattete Frist ohne Einpruch unlaufen ist, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiemit eingeleitet.

Öffentliche Zustellungen.

8884.1. Schopfheim. Johann Friedrich Kiefer, 39 Jahre alt, von Weitenau, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters Jakob Friedrich Kiefer, am 24. September 1857 zu Waldmutter Magdalena, geb. Friedlin, mitberufen; da derselbe sich in Amerika an dem Vermögen seiner Mutter und seiner drei Monate mit dem Bemerkten vorgeladen, daß im Falle des Nichterscheins die Erbschaft denen wird zugetheilt werden, welchen der Vorbenannte Ausbleiben zur Hauptverhandlung wird geladen, und sie auf Grund der nach § 472 Str.-P.O. abgegebenen Erklärung des Großh. Bezirksamts Schopfheim vom 6. August d. J. werden verurtheilt werden.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.

8891.1. Nr. 22.479. Karlsruhe. Der Kaiserliche Oberpostdirektor Herr Geh. Postrath Wahl zu Kassel hat Namens der Reichspostverwaltung unter Glaubhaftmachung des Verlustes der 4 Prozent. badischen Eisenbahn-Obligation vom 12. März 1879, Lit. D. Nr. 8581, über 300 Mark, das Aufgebot dieses Wertpapiers beantragt.

Öffentliche Zustellungen.

8890.1. Nr. 6413. Wertheim. In dem Kontur gegen Wirth und Holzhandler Johann Andreas Müller dahier wird die Frist zur Anmeldung der Konturforderungen bis 15. Oktober d. J. erstreckt und der Prüfungstermin auf Montag den 25. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, verlegt.

Öffentliche Zustellungen.

8889.1. Nr. 6626. Freiburg. Die Ehefrau des Landwirths Johann Georg Kurz, Maria Katharina, geb. Geuggelin von Auggen, hat durch Anwalt Karl Mayer bei der Civilkammer II. Großh. Landgerichts Freiburg gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Öffentliche Zustellungen.

8888.1. Nr. 9828. Eppingen. Das Großh. Amtsgericht Eppingen hat in dem Kontur über das Vermögen des Bäckers Jakob Dörnwächter von Sulzfeld unterm Heutigen auf Antrag der Ehefrau des Gemeindeführers die Vermögensabsonderung zwischen diesem Eheleuten ausgesprochen, was hiermit bekannt gemacht wird.

Öffentliche Zustellungen.

8887.1. Nr. 8061. Kenzingen. Das Großh. Amtsgericht Kenzingen hat unterm Heutigen, Nr. 8061, beschlossen: Die Wittve des Seilers Martin Diechle von Endingen, Josefa, geb. Schmidt, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Öffentliche Zustellungen.

8886.1. Nr. 23.460. Heidelberg. Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat unterm Heutigen verfügt: Wird die Wittve des Schneiders Lorenz Schön von Rohrbach, Maria Magdalena, geb. Hellmann, da die in der diesseitigen Verfügung vom 10. Juni d. J., Nr. 16.363, gestattete Frist ohne Einpruch unlaufen ist, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiemit eingeleitet.

Öffentliche Zustellungen.

8885.1. Nr. 23.461. Heidelberg. Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat unterm Heutigen verfügt: Wird die Wittve des Holzschneiders Valentin Heinrich von Sandhausen, Elisabetha, geb. Wittmann, da die in der diesseitigen Verfügung vom 18. Juni d. J., Nr. 17.567, gestattete Frist ohne Einpruch unlaufen ist, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiemit eingeleitet.

Öffentliche Zustellungen.

8884.1. Schopfheim. Johann Friedrich Kiefer, 39 Jahre alt, von Weitenau, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters Jakob Friedrich Kiefer, am 24. September 1857 zu Waldmutter Magdalena, geb. Friedlin, mitberufen; da derselbe sich in Amerika an dem Vermögen seiner Mutter und seiner drei Monate mit dem Bemerkten vorgeladen, daß im Falle des Nichterscheins die Erbschaft denen wird zugetheilt werden, welchen der Vorbenannte Ausbleiben zur Hauptverhandlung wird geladen, und sie auf Grund der nach § 472 Str.-P.O. abgegebenen Erklärung des Großh. Bezirksamts Schopfheim vom 6. August d. J. werden verurtheilt werden.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.

8891.1. Nr. 22.479. Karlsruhe. Der Kaiserliche Oberpostdirektor Herr Geh. Postrath Wahl zu Kassel hat Namens der Reichspostverwaltung unter Glaubhaftmachung des Verlustes der 4 Prozent. badischen Eisenbahn-Obligation vom 12. März 1879, Lit. D. Nr. 8581, über 300 Mark, das Aufgebot dieses Wertpapiers beantragt.

Öffentliche Zustellungen.

8890.1. Nr. 6413. Wertheim. In dem Kontur gegen Wirth und Holzhandler Johann Andreas Müller dahier wird die Frist zur Anmeldung der Konturforderungen bis 15. Oktober d. J. erstreckt und der Prüfungstermin auf Montag den 25. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, verlegt.

Öffentliche Zustellungen.

8889.1. Nr. 6626. Freiburg. Die Ehefrau des Landwirths Johann Georg Kurz, Maria Katharina, geb. Geuggelin von Auggen, hat durch Anwalt Karl Mayer bei der Civilkammer II. Großh. Landgerichts Freiburg gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Öffentliche Zustellungen.

8888.1. Nr. 9828. Eppingen. Das Großh. Amtsgericht Eppingen hat in dem Kontur über das Vermögen des Bäckers Jakob Dörnwächter von Sulzfeld unterm Heutigen auf Antrag der Ehefrau des Gemeindeführers die Vermögensabsonderung zwischen diesem Eheleuten ausgesprochen, was hiermit bekannt gemacht wird.

Öffentliche Zustellungen.

8887.1. Nr. 8061. Kenzingen. Das Großh. Amtsgericht Kenzingen hat unterm Heutigen, Nr. 8061, beschlossen: Die Wittve des Seilers Martin Diechle von Endingen, Josefa, geb. Schmidt, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Öffentliche Zustellungen.

8886.1. Nr. 23.460. Heidelberg. Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat unterm Heutigen verfügt: Wird die Wittve des Schneiders Lorenz Schön von Rohrbach, Maria Magdalena, geb. Hellmann, da die in der diesseitigen Verfügung vom 10. Juni d. J., Nr. 16.363, gestattete Frist ohne Einpruch unlaufen ist, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiemit eingeleitet.

Öffentliche Zustellungen.

8885.1. Nr. 23.461. Heidelberg. Das Großh. Amtsgericht Heidelberg hat unterm Heutigen verfügt: Wird die Wittve des Holzschneiders Valentin Heinrich von Sandhausen, Elisabetha, geb. Wittmann, da die in der diesseitigen Verfügung vom 18. Juni d. J., Nr. 17.567, gestattete Frist ohne Einpruch unlaufen ist, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiemit eingeleitet.

Öffentliche Zustellungen.

8884.1. Schopfheim. Johann Friedrich Kiefer, 39 Jahre alt, von Weitenau, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters Jakob Friedrich Kiefer, am 24. September 1857 zu Waldmutter Magdalena, geb. Friedlin, mitberufen; da derselbe sich in Amerika an dem Vermögen seiner Mutter und seiner drei Monate mit dem Bemerkten vorgeladen, daß im Falle des Nichterscheins die Erbschaft denen wird zugetheilt werden, welchen der Vorbenannte Ausbleiben zur Hauptverhandlung wird geladen, und sie auf Grund der nach § 472 Str.-P.O. abgegebenen Erklärung des Großh. Bezirksamts Schopfheim vom 6. August d. J. werden verurtheilt werden.